

BKFV FCBP info

Nr. 3 / 2012

BERNISCH KANTONALER FISCHEREI-VERBAND
FÉDÉRATION CANTONALE BERNOISE DE LA PÊCHE

AZB 3065 Bolligen
Adressänderung melden

Inhalt

Editorial	1
Aus dem BKFV-Vorstand	2
Brienzersee: Totsanierung als Ziel	4
Neue Webseite: www.bkfv-fcbp.ch	4
Aareputzete der PV Bern & 30 Jahre SFG	6
Hochwasserschutzarbeiten in Muri beginnen	7
Tag der Fischerei 2013	8
Jungfischermeisterschaft 2013	9
Jubiläum 100 Jahre FV Alte Aare	10
Renaturierung Gauchert	11
Gewässerschutz in Not	12
Hochwasserschutz-Arbeiten des FV Wangen a. A.	13
Stromeffizienz Initiative	14
Verpilzte Fische in der Birse	15

Sommaire

Editorial	1
Rapport du comité FCBP	2
Lac de Brienz: Assainissement jusqu'au mort	4
Nouvelle page: www.bkfv-fcbp.ch	4
PV Berne: Nettoyage des bords de l'Aar	6
Protection contre les inondations à Muri; début	7
Journée Suisse de la pêche 2013	8
Championnat des jeunes pêcheurs 2013	9
Jubilée 100 ans de FV Alte Aare Lyss	10
Renaturations à Gauchert	11
La protection des eaux est en danger	12
Protection contre les inondations par FV Wangen	13
Initiative efficacité électrique	14
Poissons mycosés dans la Birse	15

Resultate erzielen

Liebe Fischerinnen und Fischer

In diesen Tagen debattiert der Grosse Rat über die Erhöhung der Staumauer an der Grimsel. Ich gehe davon aus, dass wir die dafür nötige Konzession mit einem deutlichen Mehr erteilen werden. Das hat seinen Grund. Denn ebenfalls in diesen Tagen konnten wir Erfreuliches zur Kenntnis nehmen: die Kraftwerke Oberhasli KWO werden bis Ende dieses Jahres die Fassungen im Grimselgebiet gemäss den Vorschriften des Gewässerschutzgesetzes saniert haben. Das ist gut. Und – leider – längst nicht bei allen Wasserkraftwerken der Fall – nur etwa 40 % der Stromproduzenten haben schweizweit ihre Hausaufgaben gemacht.

Damit hat sich das Engagement der Fischer, der Einsatz des BKFV im Grimselgebiet nun wirklich gelohnt. Zum einen wird saniert, wird ganz konkret renaturiert, ausgedöhnt, bewässert. Und zum andern haben wir im Gegenzug zur Konzessionserteilung für die Projekte Grimsel 3, Tandem und eben Staumauererhöhung nennenswerte Verbesserungen für Gewässer, Fische und Natur einhandeln können. Ein Erfolg für uns. Aber auch einer für die KWO. Denn sie kann ihre beiden Projekte Tandem und Grimsel 3 nun anpacken, ohne sich in einem Jahre oder gar Jahrzehnte langen Rechtsstreit begeben zu müssen.

Für mich ist dieses Vorgehen beispielhaft. Neudeutsch spricht man da von einer win-win-Situation. Ich glaube tatsächlich, das ist es.

Leider geht es nicht überall so. Erneut wurde der BKFV in einen Rechtsstreit gezwungen. Am Laubeggfall waren die Gesuchsteller nicht bereit, auf unsere Verbesserungsvorschläge einzutreten. Ich bedaure das sehr, dies insbesondere auch, weil wir nicht grundsätzlich gegen das Kraftwerkprojekt waren. Wir haben bloss Optimierungen zu Gunsten des Gewässers und seiner Bewohner verlangten. So beispielsweise die Schonung eines Laichgebietes oder die Realisierung von Ersatzmassnahmen.

Nun, an der Grimsel hat der BKFV den Tatbeweis angetreten: wir sind keine Verhinderer! Mit uns kann man sprechen, konstruktiv Lösungen erarbeiten und umsetzen. Wenn man will.

Wo allerdings die Gesprächsbereitschaft fehlt, da werden wir auch künftig den Rechtsweg beschreiten – wenn auch ungern!

Mit kräftigem Petri Heil!

Markus Meyer, Präsident BKFV



Obtenir des résultats

Chers amis pêcheurs,

Ces jours, le Grand Conseil débat du rehaussement du mur de barrage du Grimsel. Je pars de l'idée que nous allons accorder la concession correspondante à une nette majorité. Il y a une raison à cela. Car nous avons ces jours pris connaissance d'un fait réjouissant: jusqu'à la fin de l'année, la société Kraftwerke Oberhasli (KWO) aura assaini les captages dans la région du Grimsel selon les prescriptions de la loi sur la protection des eaux. C'est une bonne chose - mais ce n'est malheureusement pas le cas pour toutes les centrales hydroélectriques - puisque 40 % environ des fournisseurs d'énergie seulement ont fait leur devoir à l'échelon suisse dans ce domaine.

Ainsi l'engagement des pêcheurs et celui de la FCBP dans la région du Grimsel a porté ses fruits. Premièrement, les lieux sont assainis, réellement renaturés et les ruisseaux rendus à la nature. Ensuite, nous avons pu négocier des améliorations substantielles pour les eaux, les poissons et la nature en contrepartie de l'attribution de la concession Grimsel 3 et Tandem ainsi que le rehaussement du mur du barrage. Un succès pour nous. Mais aussi pour KWO. Car la société peut à présent empoigner les projets Tandem et Grimsel 3 sans faire face à une année ou à des décennies de querelles juridiques.

Cette manière de faire est pour moi exemplaire. En français, on parle dans ces cas d'une situation win-win et je pense que c'est effectivement le cas.

Malheureusement, il n'en va pas ainsi partout. La FCBP a de nouveau été forcée à un litige. Au Laubeggfall, les requérants n'étaient pas prêts à suivre nos propositions d'amélioration. Je le regrette beaucoup, car nous n'étions en principe pas opposés à ce projet de centrale. Nous avons seulement demandé des optimisations en faveur des eaux et de ses habitants. Par exemple la préservation d'une zone de frai ou la réalisation de mesures de compensation.

Mais au Grimsel, la FCBP a fait la preuve que nous n'étions pas des empêcheurs de tourner en rond! Nous avons montré qu'on peut discuter avec nous, élaborer et réaliser des solutions constructives.

Par contre, nous sommes prêts à lutter là où le manque de dialogue subsiste - même si c'est à contrecœur!

Allez, bonne pêche!

Markus Meyer, Président FCBP

Aus dem BKFV-Vorstand

Sitzungen vom 26. Juni und 21. August 2012

Statutenrevision

Nebst einer Nachführung der Statuten und Musterstatuten (z.B. bezüglich der Haftpflicht) sollen 3 Hauptfragen beantwortet werden: Definition der verbindlichen Mitgliederkategorien, Regelung der Beitragspflicht, wie können Nicht-Organisierte eingebunden werden (Vereinsobligatorium ist verboten).

Eine Arbeitsgruppe mit Jürg Bissegger (Leitung), Peter Fiechter, Viktor Studer und Hans Thoenen erarbeitet einen Entwurf. Die juristisch korrekten Formulierungen werden danach durch einen Anwaltspraktikanten im Büro von Markus Meyer (Bracher & Partner) erledigt.

Der Terminplan sieht vor, dazu den Vorschlägen an der Präsidentenkonferenz einen Workshop durchzuführen und die revidierten Statuten an der HV 203 genehmigen zu lassen.

Phosphatmanagement

Präsident Markus Meyer hat den SFV-Präsidenten bei der Anhörung der UREK (ständerrätliche Kommission) zum Phosphatmanagement vertreten. Mit ihm war der ehemalige nationale Fischereinspektor Erich Staub. Die Kommission hat mit 9:3 Stimmen die Motion Luginbühl, die ein solches gefordert hat, abgelehnt. Ernüchtert musste er feststellen, dass im BAFU die Fischerei keinen Stellenwert mehr hat.

Revision von Bundesvorschriften

Seit Mitte Juli ist die Jagdverordnung in Kraft. Einziger positiver Punkt für die Fischerei ist die Verlängerung der Kormoran-Jagdzeit um einen Monat (März). Dagegen enthält sie negative Punkte:

- für die Wasservogeljagd wurde aus gewässerökologischen Gründen das Verwenden von Bleischrot verboten, was zur Folge hat, dass die zielsichere Schussdistanz kleiner und damit der Jagderfolg praktisch verunmöglicht wird.
- Der Motor muss beim Jagd-Akt abmontiert sein (gilt nicht für Berufsfischer bei der Abwehr von schadenstiftenden Vögeln)
- Schadensnachweise: unbefriedigende, benachteiligende Rege-

lungim Vergleich zur Jagd. Ein Wildschaden durch Raubtiere ist ein Regalschaden. Ein Verlust an Fischmasse durch fischfressende Vögel wird hingegen nicht als Regalschaden behandelt.

- Die Revision der Wasser- und Zugvogel-Verordnung WZVV steht an. Hier muss die Vorlage im Vernehmlassungsverfahren sorgfältig geprüft werden. Die PV Thun ist dazu bereits beim Regierungsrat vorstellig geworden.

Berichte aus den Regionen

PV Spiez: Laubeggfall

Nach eingehender Diskussion beschliesst der Vorstand, mit einer Beschwerde gegen das Urteil des kantonalen Verwaltungsgerichts ans Bundesgericht weiterzuziehen und den Verbandsanwalt Urs Grütter damit zu beauftragen.

PV Interlaken

Die PV hat einen Antrag ans Fischereiinspektorat eingereicht, der eine Verkürzung des Schongebietes beim Nadelwehr in Interlaken von 100m auf 50m verlangt, damit dort die Felchenfischerei wieder erfolgreich betrieben werden kann. Die Fangerträge dort sind seit der Errichtung des Schongebiets eingebrochen.

PV Bern

An der Mitgliederversammlung des Schutzverbands Wohlensee hat Markus Schneider von der geplanten Ausweitung des Schutzstatus erfahren. Es besteht die Gefahr der zu starken Beschränkung oder gar das Verunmöglichen der Wasservogeljagd und damit des Prädatorenmanagements.

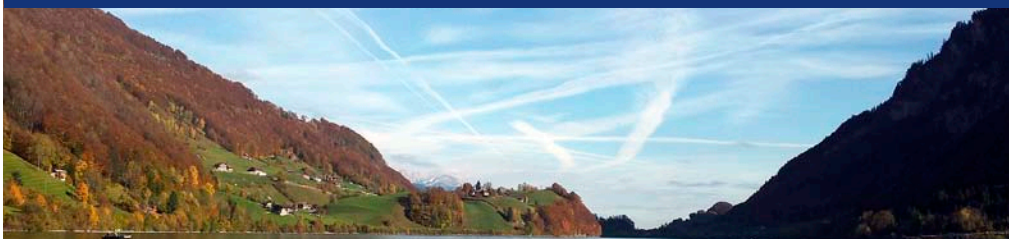
Gespräche mit der Könizer Gemeinderätin Rita Haudenschild zur Benutzung der Räumlichkeiten in der ehemaligen Fischzuchtanlage Eichholz verlaufen positiv.

Die PV lässt durch einen Fachmann einen Argumentationskatalog pro Regenbogenforelle erstellen.

Tierschutzverordnung

Auf Betreiben des SFV hin soll die Regelung des Widerhakenverbots vereinfacht werden. Die vorgesehene Lösung (Widerhaken erlaubt in den Seen, verboten in den Fliessgewässern), die für den Kanton Bern äusserst ungünstig wäre, wurde zwischenzeitlich mit „erlaubt in Seen und Stauseen“ erweitert. Damit würde aber z.B. die Fischerei in Fliessgewässern auf bestimmte Arten wie Aal,

Wo Träume noch wahr werden



041 678 01 01 • fischerparadies.ch

Fischerparadies
Lungern

**Betriebszentrale Fischerparadies
6078 Kaiserstuhl am Lungernersee**

Bis am 31. Oktober sind wir täglich für Sie da!

Schonzeit für Regenbogenforellen

1. November – 25. Dezember

Bootsreservierungen: Tel. 041 678 01 01

Weitere Infos unter: www.fischerparadies.ch



Egli, Hecht etc. stark eingeschränkt. Für den Kanton Bern wäre es einfacher, zwischen Gewässern mit vorwiegendem Edelfischbestand (ohne Widerhaken) und Gewässern mit gemischtem Fischbestand (mit Widerhaken) zu unterscheiden.

Weiter soll eine bessere Formulierung für das Catch-an-Release-Verbot und die Entblutungspflicht gefunden werden.

Kein Beitritt zu Aqua Viva / Rheinaubund

Der BKFV war bisher Mitglied der Aqua Viva. Diese Gewässerschutzorganisation fusioniert im September mit dem Rheinaubund. Der designierte Präsident der neuen Organisation Aqua Viva/Rheinaubund, Nationalrat Thomas Weibel hat mit einem Postulat zur Qualität der Anglerausbildung das vom BKFV mitbegründete neue Schweizerische Kompetenzzentrum Fischerei direkt angegriffen. Daher unterstützt der Vorstand einstimmig den Beschluss des Büros, dieser Organisation vorerst nicht beizutreten.

Stiftung Pro Fisch und Wasser

Am 25. August wurden die Teilnehmer am gemeinsamen Jahresausflug des Vorstands und der Gönner der Stiftung Pro Fisch und Wasser zu renaturierten Aarestrecken im Oberaargau geführt (Seitenarm Stutzacher bei Wangen, unterhalb der Berkenbrücke der Hechteich und das Stillgewässer Bännliboden). Die anschließende Flussfahrt in Pontons des Pontonierfahrvereins Aarwangen und das feine Nachtessen zubereitet von Ralf & Ulrike Kubierske und Jürg Rutschi im Freien schlossen den gehaltvollen Tag ab.

Informationsaustausch mit dem Fischereiinspektorat

Alle 3 Monate informieren sich der Vorstand des BKFV und Vertreter des FI gegenseitig zu wichtigen Fragen: Dabei wurden unter anderem besprochen:

Hegebeiträge nichtorganisierter Patentbezügler
Der Fischereiinspektor signalisiert Offenheit für eine Diskussion und Lösungssuche. Nun wird eine Arbeitsgruppe unter Jürg Bisegger solche entwickeln.

Veterinärkontrollen Fischhaltungsbetriebe:
Neue gesetzliche Bestimmungen in den Bereichen Tierseuchen, Tierschutz, Tierarzneimittel und Primärproduktion machen zukünftig regelmässige Kontrollbesuche in Fischhaltungsbetrieben nötig. Es ist geplant, dass Fischhaltungsbetriebe einmal alle 4 Jahre besucht und nach einer standardisierten Checkliste beurteilt werden. Für den Vollzug dieser Betriebsbesuche ist der Veterinärdienst zuständig. Im Rahmen eines Pilotprojekts werden die registrierten Fischhaltungsbetriebe im Kanton Bern durch den Veterinärdienst des Kantons Bern unter Beizug eines ausgebildeten Fischtierarztes erstmals im Herbst 2012 bzw. im Frühling 2013 besucht. Als Fischhaltungen gelten Betriebe, die unter kontrollierten Bedingungen und unter Verwendung von Techniken Fische aufziehen, die auf eine Produktionssteigerung über das unter natürlichen Bedingungen mögliche Mass hinaus ausgerichtet sind. Diese Techniken beinhalten z.B. den regelmässigen Besatz oder die künstliche Erbrütung, die Fütterung oder den Schutz vor Fressfeinden. Betroffen sind explizit Speise- und Besatzfischzuchten. Gartenteiche, Zierfisch-Haltungen und Aufzuchtbecken sind hingegen davon ausgenommen. Der Veterinärdienst des Kantons Bern hat die registrierten Fischhaltungsbetriebe mit einem entsprechenden Informationsschreiben direkt informiert.

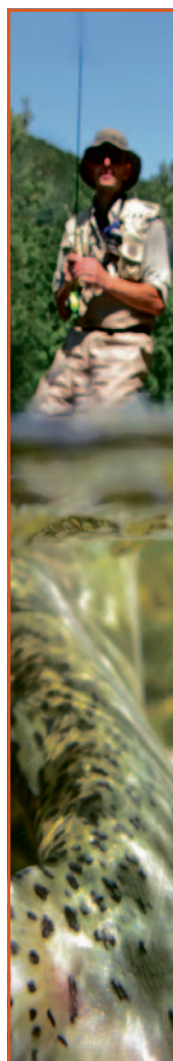
Gewässerverschmutzungen
Markus Meyer hat eine Zunahme der Gewässerverschmutzungen in diesem Jahr fest-gestellt. Das wurde vom Fischereiinspektor bestätigt. Nachdem bereits 2011 sehr viele Vorfälle registriert werden mussten, hat man bereits bis Anfang August die letztjährige Gesamtzahl erreicht. Verursacherin ist in den allermeisten Fällen die Landwirtschaft (Gülle, Desinfektionsmittel, Gifte). Das FI sucht nun LANAT-intern nach einer Lösung, wie die Sensibilität der Bauern erhöht werden kann.

Auch der BKFV macht sich nun Gedanken, ob analog zum Luzerner Fischereiverband vorgegangen werden soll, der einige Erfolge erzielen konnte.

Bevorstehende Wasserbaustellen in der Aare

- im Schwellenmätteli wird im Winter Kies entnommen
- der Fischpass im Schwellenmätteli wird aufgrund der Erkenntnisse aus den Aufstiegskontrollen der PV Bern optimiert
- auf der Seite Muri Höhe Selhofenzopfen wird die Ufersicherung saniert
- Für eine Trinkwasserleitung muss eine Aare-Querung (unterirdisch) gebaut werden
- der Berner Schachen in der oberoargauer Aare wird revitalisiert:

Die Befürchtungen des BKFV diese Aktivitäten könnten negative Einflüsse auf die Fischerei und die Laichgruben ausüben, werden vom FI Ernst genommen. Eine enge Begleitung der Massnahmen ist geplant.



Alles für erfolgreiches Fischen

GEOFF ANDERSON	Ruten
G.LOOMIS	Rollen
	Köder
ORKA	Wathosen
ORVIS	Outdoorbekleidung
	Zubehör
RAPALA	
SAGE	Grösste Auswahl diverser Marken:
SHIMANO	Für jeden Wunsch und jedes Budget
SIMMS	das Passende.
STUCKI	

... und viele mehr Immer Neuheiten und Aktionen!

Bernhard Fischereiartikel
CH-3114 Wichtrach
Tel. 031 781 01 77
Fax 031 781 12 35
bernhard-fishing.ch



Brienzersee: Kein Phosphatmanagement - Totsanierung als Ziel



(HTH) Mit einer Motion haben Ständerat Werner Luginbühl und Nationalrat Erich von Siebenthal verlangt, es sei dem Kanton Bern die Durchführung eines wissenschaftlich begleiteten Pilotversuchs eines Phosphatmanagements zu erlauben. Am 15. März 2012 hat der Ständerat die Motion von Werner Luginbühl an die

UREK (Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie) zur vertieften Beratung überwiesen. Diese hat eine breite Anhörung von Vertretern der Wissenschaft, der EAWAG, des Kantons Bern sowie Markus Meyer und Erich Staub als Fischereivertreter durchgeführt. Die UREK beantragt dem Rat mit 9:3 Stimmen Ablehnung. Am 10. September ist die Motion im Plenum behandelt worden und was zu befürchten war ist eingetreten: der Rat lehnte sie nach kurzer Diskussion mit 12 JA gegen 26 NEIN ab. Die Behandlung der Motion von Siebenthal im Nationalrat steht noch aus. Die Befürchtung ist nicht abwegig, dass auch dieser Rat so handeln wird.

Nachdem der Schweizerische Fischereiverband und wir vom BKFV die Durchführung eines Pilotversuchs mit Phosphatmanagement gefordert hatten, formierte sich rasch eine Front von Gegnern aus Wissenschaft und Politik (vornehmlich Grüne), die massiv dagegen geschossen haben. Wir haben in der Juni-Ausgabe des BKFV INFO auf sachliche Art und Weise die Gegenargumente zerpfückt. Doch unsere Argumente werden

nicht gehört – nicht weil sie falsch oder schlecht wären. Nein! Man WILL sie nicht hören, weil sie nicht in das eigene Weltbild passen.

Für die Wissenschaftler vornehmlich aus der EAWAG und dem BAFU ist es akzeptierbar, dass zukünftig im Brienzersee die Fangerträge möglicherweise gegen Null tendieren werden, weil sie meinen, dies entspreche einem Zustand nach der letzten Eiszeit. Als ob sie genau wüssten, wie es damals war. Und sie blenden die natürliche und zivilisatorische Entwicklung aus. Dabei lassen sie ausser Acht, dass diese Festsetzung, was als natürlich zu gelten habe, ebenso willkürlich ist wie jede andere Definition. Das hat mit Wissenschaft nichts, mit Politik jedoch alles zu tun.

Wie willkürlich die Gegner argumentieren, verdeutlicht ein Blick in den hohen Norden Kanadas und Alaskas. Dort gibt es nährstoff- und fischreiche Seen, an denen sich Menschen selten für längere Zeit aufhalten. Der dortige Nährstoffgehalt kommt aus natürlichen Quellen. Die Speicherseen an der Grimsel und das drainierte Kulturland fallen als natürliche Quellen aus.

Leider hat man es seinerzeit beim Formulieren der qualitativen Gewässerschutzziele verpasst, neben einer oberen auch eine untere Grenze für die Phosphatkonzentration festzulegen. Eine solche einzuführen, darauf wollen viele Politiker nicht eingetreten, denn sie befürchten, dass damit die Erfolgsgeschichte des Gewässerschutzes gefährdet würde, weil damit falsche Signale ausgesendet würden. Angst ist immer ein falscher Ratgeber. Sie macht taub und blind. Zudem hat es ja gerade die Politik in der Hand, dafür zu sorgen, dass die Einführung von Phosphatkonzentrationsuntergrenzen kein Freibrief für Nachlässigkeiten bei der Gewässerreinigung darstellt.

Wenn nicht doch noch Vernunft einkehrt bei einer Mehrheit unsere Parlamentarier, dann wird halt der Brienzersee totsaniiert! Und folgt ihm später der Thunersee?

Neue Webseite des BKFV: www.bkfv-fcbp.ch

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe des BKFV INFO wird die neue Webseite des BKFV am 20. September 2012 aufgeschaltet (www.bkfv-fcbp.ch).

Vereine und PV erhalten ein Gesicht

In der Rubrik „Über uns“ werden der BKFV, die PV und die Vereine im Allgemeinen beschrieben. Auch die Leistungsbroschüre ist dort zu finden.

Eine wichtige Neuerung ist, dass die PV und Vereine auf der BKFV-Homepage ein Gesicht bekommen. Alle erhalten die Möglichkeit, ein Kurzporträt aufzuschalten. Dazu stellt der Geschäftsführer eine Mustervorlage zur Verfügung. Der Umfang

soll eine halbe Seite A4 nicht überschreiten. Mit einem Link kann da wo vorhanden die Webseite des betreffenden Vereins, der PV aufgerufen und noch weitere Informationen abgeholt werden.

Öffentliche Vereinsanlässe

In der Rubrik „News aus den Vereinen“ erscheinen wichtige Vereins- und PV-Anlässe. Hier sollen vor allem Fischessen und andere öffentliche oder öffentlichkeitswirksame Anlässe publik gemacht werden. Bei jenen Vereinen, die sich dem vernetzten System des SFV anschliessen/angeschlossen haben, geschieht das automatisch. Die ändern müssen dem GF Meldung machen. Auch dazu gibt es eine Vorlage.

Adressen

Die Adressen des Büros, des Vorstandes, der PV- und Vereinsvorstände, der freiwilligen Fischereiaufseher, der SaNa-Instruktoren, der FAKO und FIKO und des Handels, sowie weitere für die Fischerei wichtige Adressen werden aufgeschaltet. Ich bitte alle um eine gründliche Kontrolle. Fehlende Telefonnummern und Mailadressen bitte fortlaufend dem GF melden.

Beitrittserklärung

In der rechten Spalte zuoberst ist ein Link aufgeschaltet, wo sich

KAISER Fischereiartikel



Grösstes Fachgeschäft im Kanton Solothurn

Gewerbstrasse 11
4563 Gerlafingen

Tel. 032-675 64 04
Fax 032-675 64 05

www.kaiser-fischerei.ch



Startseite	Über uns	Adressen	Ausbildung	Fischen im Kanton Bern	Stiftung Pro Fisch und Wasser
-------------------	-----------------	-----------------	-------------------	-------------------------------	--------------------------------------

<p>► BKFV News</p> <p>News aus der Fischerwelt</p> <p>News aus den Vereinen</p> <p>Archiv BKFV</p> <p>BKFV Info</p> <p>Agenda</p> <p>Downloads</p> <p>Links</p> <p>Kontakt</p>	<p>HOME / STARTSEITE / BKFV NEWS</p> <p>Neues Büromitglied gesucht</p> <p>Die fischereiliche Aus- und Weiterbildung ist ein zentrales Anliegen der Verbandsleitung. Zur Verstärkung der Geschäftsleitung (Büro) des BKFV suchen wir eine Fischerin/einen Fischer als</p> <p>Ausbildungsverantwortliche(r)</p>	<p>Mitglied werden / Beitrittserklärung</p> <p>Hier können Sie Mitglied werden.</p> <p>Adress-Änderung</p> <p>Hier können Sie ihre Adress-Änderung bekannt geben.</p> <p>Aktuelles</p> <p>Neues Büromitglied gesucht</p> <p>SFV - Fischer schlagen Alarm: Geschützt in Not</p>
--	--	---

Interessenten an einer Vereinsmitgliedschaft melden können. Im Fragebogen, der beim Anklicken aufgerufen wird, wird auch nach dem Wunschverein gefragt. Der Fragebogen wird dann diesem Verein zugestellt. Fehlt eine solche Angabe, wird er dem gemäss Wohnort zuständigen PV-Präsidenten zur Weiterbearbeitung zugewiesen.

Adressmutationen

Ebenfalls in der rechten Spalte ist ein Link aufgeschaltet, wo alle Vereinsmitglieder Ihre Adressänderungen bekanntgeben können. Die Mitteilung geht dann an den Zuständigen für das Vereins-Mitgliederverzeichnis.

Fischen im Kanton Bern

In dieser Rubrik wird die Schönheit der Berner Fischerei mittels Bildern beschrieben. Dazu bittet der GF um Fischerbilder und Bilder von Gewässern

Zudem erhält der Besuchende der Webseite viele Informationen über Angeltechniken, Fischereivorschriften und den Patentbezug. Die Informationen sind jene von der Webseite des Fischereinspektorats

Ausbildung

In naher Zukunft wird noch die Rubrik „Ausbildung“ aufgeschaltet. Dort findet der Besucher, die Besucherin alle notwendigen Informationen über die Fischereigrundkurse, SaNa-Kurse, etc.

Weiterausbau

Aus Zeitgründen sind noch nicht alle früheren Informationen, vornehmlich aus dem Archiv, verfügbar. Die Inhalte werden aber laufend ergänzt.

Unterstützung

Der GF hilft unterstützt Interessenten gerne, die auf der Basis der vernetzten SFV-Weblösung mitmachen möchten, eine eigene Homepage zu errichten. .

Der Vorteile der Vernetzung liegt in der sekundenschnellen Information der Vereinsmitglieder über die Verbands-Neuigkeiten und umgekehrt das einfache Hochladen von Vereins-News auf die Verbands-Seite.



BERNISCH KANTONALER FISCHEREI-VERBAND FÉDÉRATION CANTONALE BERNOISE DE LA PÊCHE

Faires und erfolgreiches Fischen setzt eine solide fischereiliche Grundausbildung und stetige Weiterbildung am Wasser und in den Kenntnissen über die Fische, deren Lebensweisen und Ansprüche an den Lebensraum voraus. Der fischereiliche Nachwuchs muss aber auch befähigt werden, sich für die Erhaltung guter Bedingungen am und im Gewässer und für sinnvolle Vorschriften einzusetzen.

Die fischereiliche Aus- und Weiterbildung ist ein zentrales Anliegen der Verbandsleitung. Zur Verstärkung der Geschäftsleitung (Büro) des BKFV suchen wir eine Fischerin/einen Fischer als

Ausbildungs- verantwortlicher

Profil

- breite fischereiliche Erfahrung, Ausbildung oder gute Kenntnisse in Pädagogik, Fischbiologie, Gewässerökologie sind wünschenswert
- Deutsch oder Französisch mit guten Kenntnissen der jeweils andern Sprache, Englischkenntnisse
- Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Verständnis für die Vereins- und Verbandsarbeit
- Gewinnende Persönlichkeit

Interessenten bewerben sich bei ihrem Vereinspräsidenten oder beim Geschäftsführer BKFV, Hans Thoenen, Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei, Wankdorffeldstrasse 102, Postfach 261, 3000 Bern 22. Tel. 031-330 28 03, Natel 079-300 72 59, Mail: bkvf@kompetenzzentrum-fischerei.ch.

Termin: so rasch wie möglich, spätestens bis 10. Oktober 2012.

Ein Zeichen setzen!

GROSSE AAREPUTZETE 1. September 2012 und Würdigung 30 Jahre See- und Flussufergesetz



Hochgehende Aare unterhalb der Utertorbücke



Putzequipe wartet auf den ABtransport des Sammelguts



Trotz hochgehender Aare wurde allerhand Unrat eingesammelt (hier Schuttmulde Reckweg unterhalb der Lorrainebrücke)



Restwasserstrecke einmal anders
(Steg der Reichenbachfähre in Zollikofen)

Bereits 2011 wurden die ersten Kontakte aktiviert und die diversen Vereine und Organisationen angeschrieben. Das Ziel war klar: Der Aarebogen rund um die Stadt Bern, vom Schönauweg bis Kappelenbrücke, hat eine intensive Putzaktion verdient.

Der Nutzungsdruck durch die unterschiedlichsten Interessensgruppen, Hochwasser und unnötige Entsorgungsaktionen hinterlassen Spuren, sowohl am Aareufer wie im Wasser. Mit der Putzaktion sollte auch ein Blick unter die Wasseroberfläche provoziert werden, denn für viele, so hat man das Gefühl, ist unter der Wasseroberfläche Schluss mit Leben! Der Fisch ist ein sensibles „Messinstrument“ für die Wasserqualität!

Mit Hans Hofmann konnten wir für die Organisation und Koordination der Aareputzete einen wahren Profi gewinnen. Dank seinem weiten Beziehungsnetz aus früheren Putzaktionen hat er in kurzer Zeit die notwendigen Verantwortlichen aus den verschiedenen Organisationen informiert und die Unterstützung zugesprochen erhalten. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an die Verantwortlichen in den Anliegergemeinden und an die Sponsoren, die uns, die PV BERN bei der Organisation mit den notwendigen Bewilli-



Putzequipe hievt Liegestuhl aus der Aare

gungen und einem Unkostenbeitrag unterstützt haben.

Die Putzaktion wurde unter der Federführung der PV BERN gemeinsam mit Tauchern der Sanitätspolizei Bern und Teams von Käser Tauchsport, sowie Mitgliedern der Berufsfeuerwehr Bern, der Wasserververeine und der Kapo Bern geplant. Die Taucher sollten in Begleitung von Booten der Wasserfahrer und See- und Sanitätspolizei das Flussbett reinigen, die Fischer das Ufer und die Böschungen und nicht zuletzt



Urs Käser (Präsident BFC 1927) und Markus Schneider (Präsident PV Bern)



Die ersten Putzequipes beim verdienten Mittagessen im regionalen Ausbildungszentrum Ostermundigen RAZ



Küchenmannschaft: Lukas Schneider (Mitte), Patrik Blaser (rechts), Dome Schürch (links)

stand die Berufsfeuerwehr mit dem Kranwagen bereit. Ja, sogar die Gemeinden haben ihre eigenen Uferputzaktionen auf den 1. September festgelegt. So hat die Gemeinde Ittigen kurzer Hand ihren Termin angepasst.

Für die sach- und fachgerechte Entsorgung mit Mulden stellte sich die Transport-Firma Häuselmann mit Ihrer Infrastruktur zur Verfügung.

Doch wie so oft, ein Genua-Tief machte den freiwilligen Helfern einen Strich durch die

Rechnung. Bereits am Freitag regnete es in Strömen und der Pegel der Aare erreichte am Samstag mit 330m³/s eine Höhe, welcher die Unterwasserarbeit unmöglich machte. Aus Sicherheitsgründen wurden die Einsätze der Taucher und Bootsfahrer bereits am Freitagabend abgesagt. Mit viel Engagement trotzten am Samstag gleichwohl ca. 100 Fischer dem misslichen Wetter und reinigten in den 8 Sektoren die Aareufer. Bewaffnet mit Abfallsack und Stichel

machten sich die Mitglieder aus den verschiedenen Fischereivereinen an die Arbeit.

Am Mittag wurden die Teilnehmer vom eigenen Küchenteam mit „Ragout und Händöpfu-Stock“ verpflegt.

Festakt

Der Ausklang machten Ansprachen von Regierungsrat Christoph Neuhaus, der eine Grussbotschaft der Kantonsregierung überbrachte und BKFV Präsident, Grossrat Markus Meyer zum Thema 30 Jahre SFG (See- und Flussufergesetz). Vertreter aus den Gemeinden, dem Fischereiinspektorat, WWF und Naturschutz und Ökofonds der BKW würdigten die Aktion mit Ihrer Anwesenheit.

Ich bedanke mich im Namen vom Vorstand der PV BERN bei allen Teilnehmern die unsere Aareputzete 2012 in einer aktiven Art und Weise unterstützt haben. Wir sind überzeugt, ein bleibendes und nicht letztes Zeichen zu setzen!

Markus Schneider, Präsident PV Bern



Regierungsrat Christoph Neuhaus bei der Grussbotschaft zum 30-jährigen See- und Flussufergesetz

Medienmitteilung der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion

Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung an der Aare/Gürbemündung

Die Bauarbeiten beginnen Mitte September

Mitte September beginnen die Vorbereitungen für den Bau des Projekts «Hochwasserschutz und Auenrevitalisierung Aare/Gürbemündung» auf der Seite Muri. Die Massnahmen auf der gegenüberliegenden Aareseite sollen ab 2013 angegangen werden.

Nachdem der Grosse Rat den Ausführungskredit für das Hochwasserschutzprojekt im Bereich der Gürbemündung genehmigt hat, können die Bauarbeiten in Angriff genommen werden. Die Arbeiten beginnen auf Seite Muri. Muri war in den letzten Jahren wiederholt von Hochwasserereignissen betroffen. Dabei zeigte sich, dass die teilweise alten Uferverbauungen in sehr schlechtem Zustand sind und nicht mehr genügend Schutz bieten. Eine umfassende Sanierung ist dringend erforderlich. In drei Abschnitten auf der rechten Aareseite sind Massnahmen für den Hochwasserschutz vorgesehen.

In der Wehrliaue wird das Ufer neu mit Natursteinblöcken gesichert. So können die zwei Trinkwasserfassungen auch im Fall von Hochwasser geschützt werden. Das bestehende, baufällige Betonleitwerk wird zurückgebaut. Das Projekt sieht neue Sitz- und Liegeflächen direkt am Aareufer vor. In der Haldenau erhält die Aare mehr Raum und kann sich bei Hochwasser ausbreiten. Ein neues Nebengerinne sorgt für eine naturnahe und ökologisch wertvolle Gewässerlandschaft. Schliesslich wird im Bereich Bodenacker die Giesse punktuell aufgewertet. Der Aarelauf beim Fähribeizli wird optimiert und das Fähribeizli selbst wird mit Objektschutzmassnahmen geschützt.

Die Installations- und Vorbereitungsarbeiten für den Hochwasserschutz Muri beginnen bereits am Montag, 17. September 2012. Die Arbeiten am Wasser werden in den Wintermonaten 2012/13 bei tiefem Aarepegel durchgeführt. Nach dem Rückbau der Betonver-

bauungen sollen die Arbeiten im Juni 2013 abgeschlossen sein. Während der gesamten Bauzeit ist ein durchgehender Fussweg entlang der Aare sichergestellt.

Linke Aareseite: Baustart 2013

Auf der linken Aareseite sind Massnahmen in den Gemeinden Belp und Kehrsatz geplant. Im Selhofen Zopfen schützt ein neuer Damm die Trinkwasserfassung der Gemeinde Köniz vor Hochwasser. Gleichzeitig erhält die Aare mehr Platz und ermöglicht so eine Revitalisierung des Auengebiets von nationaler Bedeutung. Im Bereich Giessenhof sind Massnahmen zur Ufersicherung vorgesehen. Die Bauarbeiten auf der linken Aareseite sollen in den Jahren 2013-16 erfolgen.



31. August 2013 Tag der Fischerei STF

Der SCHWEIZERISCHE TAG DER FISCHEREI ist eine jährliche nationale Veranstaltung, bei der Fischerinnen und Fischer der Bevölkerung die Fischerei näher bringen.

Der SFV will mit der Lancierung dieses Anlasses über unsere Tätigkeiten informieren, das positive Bild der Fischerei als Freizeitaktivität in der Natur vermitteln, die Bevölkerung für den Wert der Gewässer sensibilisieren und nicht zuletzt neue Mitglieder gewinnen.

Das Fischen und die Taten der Fischer

Die Fischerei ist sehr vielfältig und die Tätigkeiten der Fischereivereine ist es ebenso. Genau so vielfältig soll dieser Tag quer durch die Schweiz daherkommen. Verbindendes Element ist der vorbestimmte Tag und ein gemeinsames Logo. Daneben sind die Verbände und Vereine in der Wahl ihrer Aktivität frei. Sollte ein Verein an diesem Datum bereits einen traditionellen Anlass durchführen, dann ist das gut so. Er wird in den nationalen Anlass integriert.

Beispiele für mögliche Aktivitäten:

- Wir nehmen Kinder und Jugendliche zum Fischen mit
- Wir reinigen gemeinsam die Ufer
- Fischen ist ein Naturerlebnis!
- Fischen für Anfängerinnen und Anfänger
- Wurf Wettbewerbe

Die PV- und Vereinsvorstände werden gebeten, schon jetzt mögliche Aktivitäten zu bestimmen und dem Geschäftsführer (bkfv@kompetenzzentrum-fischerei) mitzuteilen

13 août 2013 Journée Suisse de la Pêche (JSP)

La «JOURNEE SUISSE DE LA PECHE» est une manifestation annuelle nationale qui vise à réunir les pêcheurs et le public autour de l'activité pêche

Avec le lancement de cette manifestation nationale, la FSP a comme buts de communiquer sur notre activité, de transmettre une l'image positive de la pêche en tant qu'activité de plein air, de sensibiliser le grand public à l'environnement aquatique ainsi que de recruter de nouveaux pêcheurs.

La pêche et les activités des pêcheurs

La pêche est très diversifiée, et il en va ainsi également pour les activités des associations de pêche. C'est aussi la diversité qui doit caractériser la journée de la pêche à travers toute la Suisse. Il y a cependant deux éléments unificateurs : le jour fixé et un logo commun. Mis à part cela, les associations et les clubs sont libres dans le choix de leurs activités. Si une association venait à effectuer une manifestation traditionnelle à cette date, c'est une bonne chose puisqu'elle sera intégrée dans l'événement national.

Exemples d'activités possibles :

- J'emmène un enfant/un novice à la pêche
- Nettoyons les berges d'une rivière
- La pêche c'est naturel !
- La pêche pour les débutants.
- Compétitions «lancement des lignes

Les fédérations et les comités des sociétés sont priés de déterminer leurs activités et d'informer l'administrateur fcbp (fcbp@competences-peche.ch)

Wiederansiedlung der Störe in Europa



Seminar im Rahmen der Sonderausstellung „Fisch oder Ei“ im Tropenhaus Frutigen.

Datum: Freitag, 9. November. 14 Uhr bis 18 Uhr

Thema: Beispiele von der Elbe, Oder und Donau
Revitalisierung der CH Gewässer

Referenten: Dr. Jörn Gessner, Biologe
Berliner Leibniz-Institut für
Gewässerökologie und Binnenfischerei
Dr. Paul-Daniel Sindilariu
Leiter Aquakultur & Veredelung
Tropenhaus Frutigen

Detailprogramm und Kosten unter www.tropenhaus-frutigen.ch

15. / 16. Juni 2013 Schweizer Jungfischer- meisterschaft 2013

Fischereiliche Praxis, Fachwissen und sportliche Fähigkeiten, vereint in einem spielerischen Wettkampf – das ist das Ziel der neuen Jungfischermeisterschaft.

Unter dem Patronat des Schweizerischen Fischereiverbandes und des «Petri Heil» organisiert der Solothurner Kantonale Fischereiverband diesen nationalen Anlass am 15. und 16. Juni 2013 in Zuchwil (SO).

Fragen rund um die Fischerei und Gewässerökologie, thematisch gegliedert in 8–10 Disziplinen, bilden den Schwerpunkt des Anlasses. Die Aufgaben werden einen praxisnahen, visuellen, teamorientierten und spielerischen Charakter aufweisen. Als theoretische Grundlage des Wettkampfs dienen das neue Schweizer Sportfischer Brevet und zusätzliche fachliche Unterlagen, welche den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden.

Jedes Team besteht aus drei Jungfischer/innen und einem Betreuer. Die Meisterschaft wird in zwei Alterskategorien ausgetragen:

- Jugendliche der Jahrgänge 1995–1998 bilden die Kategorie A,
- Jugendliche der Jahrgänge 1999 und jünger bilden die Kategorie B.

Die jeweiligen Wertungen erfolgen pro Kategorie und Team gemäss einem speziellen Wettkampfreglement. In den Disziplinen Ziel- und Weitwurf ist zusätzlich neben der Teamwertung auch eine Einzelwertung vorgesehen.

Um auch die Teambetreuer in den Wettkampf einzubinden, ist geplant, einen speziellen Wettkampf nur für die Betreuer durchzuführen. Dessen Resultate haben keinen Einfluss auf die Teamwertungen der Jugendlichen. Der Betreuerwettkampf soll in Form eines kurzen Geschicklichkeitsparcours mit fachspezifischen Fragen sowie Weit- und Zielwurf erfolgen.

Die Teilnahmegebühr beträgt Fr. 150.– pro Team für Startgeld, eine Übernachtung in der Zivilschutzanlage, Nachtessen am Gala-Abend und das gemeinsame Morgenessen für die Teilnehmer und den Betreuer.

Ausführlichere Informationen und das Anmeldeformular findet Ihr unter

www.sfv-fsp.ch/agenda/
www.jungfischermeisterschaft.ch.

15 / 16 juin 2013 Championnat des jeunes pêcheurs 2013

Réunir la pratique halieutique avec des connaissances et compétences sportives à l'occasion d'une compétition ludique – tel est l'objectif du nouveau Championnat des jeunes pêcheurs.

La Fédération Cantonale Soleuroise organise cet événement national les 15 et 16 juin 2013 à Zuchwil (SO), sous le patronat de la Fédération Suisse de Pêche et du magazine «Petri Heil».

Des postes sur la pêche et l'écologie des eaux, organisés thématiquement à travers 8 à 10 disciplines, constituent le point fort de la manifestation. Les tâches revêtiront un caractère ludique, proche de la pratique, visuel et orienté sur l'esprit d'équipe.

Le nouveau Brevet Suisse du Pêcheur Sportif ainsi que des documents complémentaires concernant la pêche serviront de base à la compétition et seront mis à disposition des participant-e-s.

Chaque équipe sera composée de 3 jeunes pêcheurs/pêcheuses et d'un moniteur. Le championnat comporte deux catégories d'âge: cat. A : jeunes nés entre 1995 et 1998; cat. B : jeunes nés en 1999 et plus jeunes.

Des classements seront établis par catégorie et par équipe conformément au règlement spécial de la compétition. Dans les disciplines de lancer «de précision» et «de distance», en plus du classement par équipes il y sera également établi un classement individuel.

Afin d'intégrer les moniteurs à la compétition, un concours spécifique leur sera destiné, dont les résultats n'influenceront pas le classement des jeunes. La compétition des moniteurs prendra la forme d'un bref parcours d'habileté avec des postes techniques ainsi que des lancers de distance et de précision.

La finance d'inscription se monte à 150.- CHF par équipe et inclut, en plus des frais de participation, une nuitée en abri PC, le souper de gala en soirée ainsi que le petit-déjeuner collectif pour les participant-e-s et le moniteur.

Des informations complémentaires sur la manifestation et le bulletin d'inscription peuvent être consultées sur les sites suivants:

www.sfv-fsp.ch/agenda/
www.jungfischermeisterschaft.ch.



13 Teile - 22.45 Meter - 28 Mannschaften - 84 Personen
Das Material: Bambus und Kohlefaser = Weltrekord



Fische ausnehmen, Innereien bestimmen.
Fachliche Aufsicht: Dr. Marion Mertens



Höchste Konzentration beim Zielwurf
Bilder: Kant. Fischereiverband Basel Land

Ein Jahrhundert für Fisch und Natur

Am 7. Juli, auf den Tag genau hundert Jahre nach der Vereinsgründung, feierte der FV Alte Aare Lyss sein 100-jähriges Bestehen.



CP In seiner Begrüssungsrede machte Vereinspräsident, Walter Frey, klar, dass der Fischereiverein während den vergangenen und voraussichtlich auch in den nächsten 100 Jahren nicht nur fischte, sondern vor allem auch die Gewässer, insbesondere die Alte Aare hegte und pflegte. Die Lysser Fischer gehörten mit zu denjenigen, die frühzeitig die Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes erkannt haben und seither mit hohem ideellen und materiellem Aufwand versuchen, naturnahe Strukturen für die Wasserbewohner zu schaffen, um so vielen bedrohten Fischarten ein Überleben zu sichern. Natürlich stehen dabei auch der Aufbau und die Hege einer gewässerspezifischen, art-

reichen und gesunden Fischfauna im Vordergrund.

Nach dem Vereinspräsidenten erschien der Gemeindepräsident von Lyss, Andreas Hegg am Rednerpult. Er gratulierte dem Verein zum nicht alltäglichen Jubiläum und dankte für die geleisteten Arbeiten und die gute Zusammenarbeit. Weitere Grussbotschaften folgten vom SFV Präsidenten Roland Seiler, vom Geschäftsführer des BKFV und des Kompetenzzentrums Hans Thoenen und dem Präsidenten des Seeländischen Fischereiverbandes Peter Dasen.



Thomas Vuille vom Fischereinspektorat dankte den Mitgliedern des FV Alte Aare für die Aufzuchtarbeiten, sowie der regelmässigen Mithilfe bei Kontrollfängen und beim Laichfischfang. Den Abschluss des Festaktes machte Peter Hässig von der BKW. Er zeigte am Beispiel von Renaturierungsprojekten und damit verbundenen Fischzählungen, die gemeinsam mit dem FV Alte Aare realisiert wurden, dass die Zusammenarbeit mit der BKW auch für die Fischer von Nutzen sein kann.

Beim Apéro konnten die Anwesenden Fischpräparate von fast sämtlichen, im Kanton Bern heimischen Fischarten bestaunen. Danach wurden die geladenen Gäste mit einem Nachtessen verwöhnt. Zur Auflockerung trat der international bekannte Musik-Clown Werelli auf.

OK- und Vereinspräsident Walter Frey war zufrieden und erleichtert nach der rundum geglückten Jubiläumsfeier. Er blickte aber bereits wieder kämpferisch in die Zukunft. Er wünscht sich möglichst viele Mitglieder in den Fischereivereinen, „damit wir auch in Zukunft den Lebensraum der Fische verteidigen und erhalten können“.



Impressum

Herausgeber	Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband (BKFV)
Redaktion	Hans Thoenen, Stampachgasse 2, 3065 Bolligen Tel. 079 300 72 59, hans.thoenen@kompetenzzentrum-fischerei.ch
Erscheinungsweise	4x jährlich
Inserate	Ueli Oester, Schoren 17a, 3653 Oberhofen Tel. 079 682 78 37, uelioester@gmail.com Rolf Flückiger, Zeughausstr. 18, 3400 Burgdorf 076-334 83 92, rolf.1.flueckiger@zurich.ch
Auflage	5800 Exemplare
Druck	Gassmann AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel
Redaktionsschluss	4/2012 am 12.11.2012 1/2013 am 04.02.2013 2/2013 am 21.05.2013 3/2013 am 26.08.2013

Termine

2012

- 27. 10. SFV-Präsidentenkonferenz (Verbandspräsidenten)
- 10. 11. BKFV-Präsidentenkonferenz, Grosshöchstetten
- 9./10. 11 FIBER Workshop, Reproduktion der Bachforelle

2013

- 9. 3 BKFV Hauptversammlung im Seeland
- 20. 3. Grossratsfischessen
- 15. 6. SFV Delegiertenversammlung in Zuchwil
- 15./16. 6. Jungfischermeisterschaft in Zuchwil
- 31. 8. Schweizerischer Tag der Fischerei
- 9. 11. BKFV-Präsidentenkonferenz Grosshöchstetten

Gewässerlandschaft Gauchert

Das grösste Renaturierungsprojekt des BKW-Ökofonds



Am 3. Juli 2012 hat Herr Regierungspräsident Rickenbacher das bisher grösste Renaturierungsprojekt des BKW-Ökofonds im Rahmen einer gediegenen Feier eingeweiht: die Gewässerlandschaft Gauchert. In verschiedenen Referaten wurden die Entstehungsgeschichte dargelegt und das Resultat gewürdigt. Begonnen hatte das Projekt im Jahre 2000 mit einer Güterzusammenlegung in der Gemeinde Radelfingen. In

der Mitwirkung konnte erreicht werden, dass die ökologischen Ausgleichsflächen dieser Landumlegung entlang der Aare angeordnet wurden. Bis es soweit war, waren aber viel Geduld und Ausdauer gefragt. Im November 2007 kam es endlich zum Landantritt auf der neuen Parzelle von 5 ha Grösse. In den „Allgemeinverbindlichen Bestimmungen“ der Landumlegung waren die Zielsetzungen des Renaturierungsprojekts Gewässerlandschaft Gauchert gesichert. Am Rand der intensiv genutzten Landwirtschaftszone sollten vielseitige Naturflächen und ein neuer Flusslauf entstehen. Diese sollen den Bedürfnissen einer Vielzahl vom Wasserlebewesen gerecht werden, aber auch Spezialisten der selten gewordenen, extensiv bewirtschafteten Feucht- und Trockenwiesen Lebensraum bieten.

Gleichzeitig soll die Bevölkerung von diesem attraktiven Erholungsgebiet profitieren. Die Projektierung begann mit hydraulischen Modellrechnungen zur Gestaltung des geplanten neuen Seitenarms der Aare. Damit wurde erreicht, dass die Funktionstüchtigkeit des Seitenarms bei allen Wasserführungen der Aare sichergestellt ist und keine Gefahr einer Verlandung besteht. Festgelegt wurden dabei Breite und Tiefe des Gerinnes sowie die optimale Form des Inselkopfs. Um dieses Grundgerüst haben anschliessend Spezialisten die Detailgestaltung des Geländes vorgenommen. Steilufer für Biber und Eisvogel, Flachufer für kieslaichende Fische, Amphibientümpel, Feucht- und Trockenwiesen, Hecken und gestufte Übergänge zum Wald wurden in dieser Phase zu einem vielseitigen Mosaik verwoben. Dieser kreative Vorgang führte zu einer Ausdehnung des Projektperimeters in den Hangwald, wo 1,5 ha zusätzliche Landfläche erworben werden konnten. So kann eine Erosion des Waldhangs durch die Aare künftig zugelassen werden. Die sorgfältige Projektierung dauerte 2 Jahre, so dass im Februar 2011 das Wasserbaugesuch eingereicht werden konnte. Dank offener Information in den beiden betroffenen Gemeinden Radelfingen und Niederried gingen keine Einspra-





**Boote Motoren Fahrschule
Beat Wegmüller**

Dorfstrasse 35 3032 Hinterkappelen Tel 031 901 07 00 Fax 031 901 17 94



Bootsfahrschule und Theorie
www.wegmueller-boote.ch



Fischen am Blausee!

- 5. Oktober bis 1. November 2012
-
-
- ! " # \$ % & ' () * + ! Blausee , * , , - ' , , , , " " " ((

chen ein. Deshalb wurde die Wasserbaubewilligung schon im Juli 2011 erteilt. Plangemäss konnten die Bauarbeiten im September 2011 begonnen werden. Dank einer günstigen Bauunternehmerofferte konnte das Kostenbudget auf Fr. 2,7 Mio. festgelegt werden. Daran gewährte der Kanton Bern Subventionen von ca. Fr. 1,5 Mio. Die restlichen Kosten wurden vom kantonalen Renaturierungsfonds und dem BKW-Ökofonds mit je Fr. 600'000.– geteilt.

Dank guter Vorbereitung und günstiger Witterung konnten die Bauarbeiten zügig und ohne unvorhergesehene Schwierigkeiten abgewickelt werden. Das Bild im Gauchertspitz änderte sich von Woche zu Woche. Zuerst wurden die Konturen des Seitenarms sichtbar, dann füllte sich das Gerinne von unten her mit Wasser, die Insel wurde modelliert und das Ufergelände gestaltet. Am 20. April 2012 konnte der Höhepunkt gefeiert werden: die

Einleitung der fliessenden Aare in ihren neuen Seitenarm. Seither lebt die Gewässerlandschaft Gauchert. Die Natur wird das Ingenieurbauwerk in den nächsten Jahren zu einem natürlichen Juwel veredeln.

Daniel Bernet würdigte bei der Einweihung das Projekt aus Fischsicht: „Die Kanalisierung der Aare hat das einst imposante Gewässersystem gleichförmig und strukturarm gemacht. ... Gleichschaltung und Monotonität fördern Generalisten und schwächen Spezialisten. Das Verschwinden von Arten ist die Folge. Exemplarisch ist der Rückgang der Nasen zu erwähnen. ... Die Initianten des Vorhabens haben daher Weitsicht bewiesen, als sich die Gelegenheit eröffnete, am Gauchertspitz der Aare neuen Raum zu geben.“

Peter Hässig, Präsident BKW-Ökofonds



Bilder: Peter Hässig

Fischer schlagen Alarm: Gewässer (-schutz) in Not

Gewässerschutz und Gewässer sind in Gefahr! Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV schlägt Alarm. In Bergün verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, die mit ungewöhnlich scharfen Worten wurde die Bauernlobby kritisiert, weil sie demokratische Entscheide aushebeln will. Die Fischer gaben sich in Bergün kampfeslustig, „sonst sammeln wir halt wieder Unterschriften“.

Von einer „schwarzen Woche für die Demokratie“ sprach am 16. Juni 2012 in Bergün Roland Seiler, Zentralpräsident SFV. Er kritisierte die knappe Mehrheit des Nationalrates, die eine Motion der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie überwiesen hat. Damit wollen die Bauern die Gewässerschutzgesetzgebung ändern. „Die Bauernlobby gefährdet die Gewässer und höhlt die Demokratie aus.“ Es ist noch nie vorgekommen, dass eine neue Gesetzgebung kurz nach Inkraftsetzung rückgängig gemacht wird.

Gegen Treu und Glauben

Der SFV verlangte mit der Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ die Renaturierung der Gewässer. Die Initiative hätte beim Volk gute Chancen gehabt. Deshalb beschloss das Parlament im Dezember 2009 einen Gegenvorschlag und bewilligte für die Bauern **zusätzliche 20 Millionen** Entschädigungen jährlich für weniger intensiv genutzte Flächen an den Gewässern. Daraufhin zogen die Fischer ihre Initiative zurück. Im Sommer 2011 wurde die Verordnung in Kraft gesetzt – und seither läuft die Bauernlobby national und kantonal Sturm gegen den Gewässerschutz.

„Bauernsturm“ hintergeht Parlament ...

Dieser „Bauernsturm“ gegen den Willen des Parlaments ist für den Fischerei-Verband unverständlich – und der Schaden für die Demokratie gross. Es sei eine Ohrfeige für das Parlament, wenn es einer Lobby gelinge, einen hart erarbeiteten Kompromiss im Nachhinein auszuhebeln. Deshalb wird niemand mehr Initiativen

zurückziehen.

...und setzt auf falsche Pferde

In der Ausgabe 4/12 der Zeitschrift «natur und mensch» des Rheinaubunds weist Stefan Kunz auf einen weiteren wichtigen Widerspruch in der Logik des Bauernverbands hin: „Die Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik zeigt, dass in den letzten zwei Jahrzehnten rund 1'000'000 Hektaren Landwirtschaftsland dem Siedlungswachstum zum Opfer gefallen sind. Dem gegenüber stehen 20'000 Hektaren Gewässerraumbedarf, der in den nächsten 80 Jahren ausgeschieden werden soll. Nicht zu vergessen, dass von diesen 20'000 Hektaren ein grosser Teil weiterhin extensiv bewirtschaftet und entsprechend entschädigt werden kann. Auch vor diesem Hintergrund fragt man sich, ob die Vertreter und Vertreterinnen des Bauernstandes in Bern die richtigen Entscheide treffen, um längerfristig fruchtbares Kulturland vor dem Untergang zu bewahren.“

Restwasser: Schlendrian der Kantone

Die Fischer ärgern sich auch über den Schlendrian der Kantone bei den Restwassermengen: 817 Gewässer müssten bis Ende 2012 saniert sein, damit es trotz Wasserentnahme genügend Restwasser für die Wasserlebewesen hat.

Ende 2011 waren erst 306 Sanierungen (37 Prozent) durchgeführt, obwohl die Kantone seit 1992 Zeit hatten. Unter Druck geraten die Gewässer auch durch die Kleinwasserkraftwerke-Manie.

Vollzugsnotstand auch im Kanton Bern

Präsident Markus Meyer erhielt auf seine Fragen im Grossrat von der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion die Antwort, dass im Kanton Bern für 41 von 55 sanierungspflichtigen Wasserentnahmen die Sanierung verfügt sei. Ein Restwasserbericht sei in Arbeit und könne im Frühling 2013 eingesehen werden.

Fischer sind kampfeslustig!

Die Delegierten an der SFV-Versammlung stellten sich zu 100% hinter ihren Präsidenten. Sie wollen kämpfen. Roland Seiler sagte: „Wir werden den Gewässerschutz mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen und politischen Mitteln verteidigen. Wenn nötig gehen wir auf die Strasse und sammeln Unterschriften.“



Fischereiverein Wangen und Umgebung
380 Wangen an der Aare
gegründet 1924

Aufgrund einer Anfrage der Einwohnergemeinde Wangen an der Aare beschäftigte sich der Fischereiverein Wangen und Umgebung am 28. Juli und 04. August mit Hochwasserschutz-Arbeiten. Und zwar am Mühlbach. Dieser fliesst von Deitingen her kommend in die Aare. Weil in diesem Bach sehr viel Grünkraut wächst, wird der Sand, welchen er mitführt, nicht weggeschwemmt. Und genau das kann bei viel Regenwasser zu Überschwemmungen führen. Es hat aber auch positive Seiten, dieses Grünkraut, es dient den Fischen als Unterstände und das sind nicht wenige. Trotzdem muss aus diesem Grunde der Bach einmal im Jahr ausgemäht werden. Und das darf einfach nicht so radikal gemacht werden, wie in den vergangenen Jahren. Damit das nicht mehr geschieht, dafür hat sich der Fischereiverein eingesetzt. Kurz vor den Mäh-Arbeiten wurde der Mühlbach vom Fischereinspektorat und zwei Vereinsmitgliedern besichtigt und bestimmt, wie die Arbeiten gemacht werden müssen.

Zuerst mussten die Helfer organisiert werden, dazu ein Kran, um das Grünzeug aus dem Bach zu heben und einen Transporteur, der es anschliessend zur Kompostierungsanlage bringt. Im Weiteren braucht es auch Gerätschaften wie Sensen, Rechen und Gabeln. Diese Aufgabe übernahm wie immer Hans Plüss. Somit konnte es am 28. Juli losgehen, Treffpunkt war 07:00 beim Coop. Es waren alle pünktlich und Hans konnte mit der Orientierung beginnen. Vor allem zum „Wie“ und wie viel gemäht werden muss. Wir haben mit dem unteren Teil vom Bach begonnen und machten dieses Stück bis zum Schulhaus fertig. Nachher wurde das ganze bis an den Oeschbachweg verschoben. Zuerst musste das Auffanggitter wieder im Bach befestigt werden, was einige Probleme verursachte. Nachdem das Problem gelöst war, konnte wieder mit dem Ausmähen begonnen werden. Wir kamen sehr gut voran und verdienten uns das Mittagessen redlich. Dieses durften wir in verdankender Weise bei Dora und Alfred Zbinden auf der Terrasse einnehmen. Von Dora Zbinden wurden wir auch noch mit einem feinen Dessert und Kaffee verwöhnt. Nun waren wir frisch gestärkt um das restliche Tagespensum zu machen. Als Belohnung wurden dann alle Helfer zu einem feinen Steak mit Kartoffelsalat und Dessert eingeladen.

Am 04. August war wiederum um 07:00 Besammlung, diesmal beim Schulhaus. Hier erwartete uns noch ein kleiner Bach-Ab-

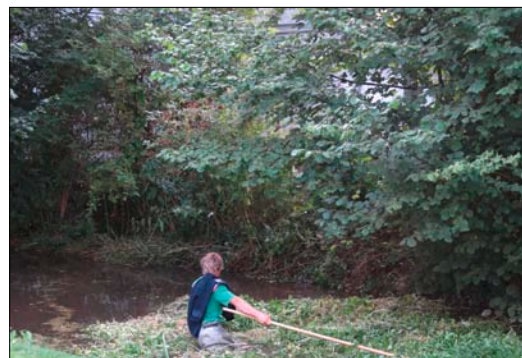
Gericht muss über Aargauer Gewässerschutz entscheiden

Als Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ wurde das Eidgenössische Gewässerschutzgesetz revidiert. Der Bundesrat legte daraufhin in der Verordnung die Gewässerräume fest. Der Aargauer Regierungsrat will mittels Vollzugsverordnung in den Bauzonen die Festlegung der neuen Gewässerräume nicht umsetzen. Er nimmt somit bewusst eine krasse Verletzung von Bundesrecht in Kauf. Der Aargauische Fischereiverband hat darum zusammen mit BirdLife Aargau, Pro Natura und WWF und einigen engagierten Einzelpersonen beim Verwaltungsgericht einen sogenannten Normenkontrollantrag eingereicht. Das Verwaltungsgericht soll die kantonale Vollzugsverordnung auf die Übereinstimmung mit dem übergeordneten Bundesrecht überprüfen und die rechtswidrigen Bestimmungen ausser Kraft setzen.

Hochwasserschutz-Arbeiten der Fischer von Wangen a.A.

schnitt bis zum Oeschbachweg, welcher sehr viel Gras hatte. Nachdem das Auffanggitter wieder montiert war, konnte es losgehen. Auch hier kamen wir gut voran, mussten aber kurz mit Mähen aufhören, weil es das Gitter weggedrückt hatte. Es kam einfach zu viel Gras den Bach herunter. Bis am Mittag konnten wir die Ausmäharbeiten erfolgreich abschliessen. Nachdem das ganze Material versorgt war, konnten wir zum gemütlichen Teil übergehen. Urwyler Hansruedi, unser Grillmeister, hatte für uns in der Clubhütte ein leckeres Steak parat. Ich glaube es waren für alle Beteiligten zwei erfolgreiche Samstage und wir alle können stolz sein über die geleistete Arbeit.

Markus Plüss,



Stromeffizienz-Initiative

Die Stabilisierung des Stromverbrauchs durch Förderung stromeffizienter Geräte und deren effizientere Verwendung hilft mit, dass die Energiewende nicht auf dem Buckel der Gewässer, der Fische und letztlich der Fischenden vollzogen wird.

Auszug aus dem Initiativbogen

Eidgenössische Volksinitiative «Für eine sichere und wirtschaftliche Stromversorgung (Stromeffizienz-Initiative)»



Im Bundesblatt veröffentlicht am 28. August 2012. Ablauf der Sammelfrist: 28. Februar 2014.

Die unterzeichneten stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 34, 136, 139 und 194 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 68ff, folgendes Begehren:

StromEffizienz
Initiative

<p>I Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert: Art. 89a (neu) Stromeffizienz ¹ Der Bund gibt Ziele für substantielle Verbesserungen der Stromeffizienz vor. ² Bund und Kantone treffen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten die zur Zielerreichung nötigen Massnahmen.</p> <p>II Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt geändert: Art. 197 Ziff. 9 (neu) 9. Übergangsbestimmung zu Art. 89a (Stromeffizienz) ¹ Die Stromeffizienz ist bis 2035 so weit zu steigern, dass der jährliche Stromverbrauch dannzumal das Niveau von 2011 nicht überschreitet. Der Bundesrat setzt Zwischenziele.</p>	<p>² Der Bundesrat passt die Obergrenze und die Zwischenziele an, wenn sich gegenüber dem Szenario «Neue Energiepolitik» im Bericht «Grundlagen für die Energiestrategie des Bundesrates; Frühjahr 2011. Aktualisierung der Energieperspektiven 2035 (energieökonomische Modelle)»¹ wesentliche Abweichungen ergeben bezüglich:</p> <ol style="list-style-type: none"> der Bevölkerungsentwicklung; Stromanwendungen zum Ersatz fossiler Energieträger, soweit sie die beste verfügbare Technik nutzen. <p>¹ Bundesamt für Energie (Hg.): Grundlagen für die Energiestrategie des Bundesrates; Frühjahr 2011. Aktualisierung der Energieperspektiven 2035 (energieökonomische Modelle). Bern, 25. Mai 2011. Abrufbar im Internet unter: www.bfe.admin.ch/energiestrategie2050 > Energiestrategie 2050 (Stand: 9. Juli 2012).</p>
---	---

Initiativkomitee

Das Initiativkomitee, bestehend aus nachfolgenden Urheberinnen und Urhebern, ist berechtigt, diese Volksinitiative mit absoluter Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder zurückzuziehen: **Beglinger Nick**, Freiestr. 106, 8032 Zürich; **Birrer-Heimo Prisca**, Felsenegg 40, 6023 Rothenburg; **Bruderer Wyss Pascale**, Rainstr. 40, 5415 Nussbaumen; **Bühlmann Cécile**, Guggistr. 17, 6005 Luzern; **Chevalley Isabelle**, Rte du Marchairuz 20, 1188 St-George; **Fluri Kurt**, Munzingerweg 8, 4500 Solothurn; **Gasche Urs**, Kornfeldweg 3, 3312 Fraubrunnen; **Gassmann Felix**, Rue du stade 28, F-68220 Leymen (politischer Wohnsitz: Zürich); **Grabner Konrad**, Amlehnhalde 18, 6010 Kriens; **Grossen Jürg**, Rollstr. 24, 3714 Frutigen; **Hausammann Markus**, Hauptstr. 170, 8585 Langrickenbach; **Hildesheimer Vuillemin Gabriele**, Bergheimstr. 6, 8032 Zürich; **Ingold Maja**, Alte Römerstr. 3, 8404 Winterthur; **Jans Beat**, Florastr. 33, 4057 Basel; **Kälin Peter**, Wiletenweg 14, 3954 Leukerbad; **Luechinger Urs**, Via Boschina 15, 6963 Pregassona; **Luginbühl Werner**, Alte Gasse 70, 3704 Krattigen; **Meier Ruedi**, Bolligenstr. 14b, 3006 Bern; **Noser Ruedi**, Eggstr. 86, 8620 Wetzikon; **Peterhans Stephan**, Dorfstr. 27, 8305 Dietlikon; **Recordon Luc**, Chemin du Lussex 1, 1008 Jouxens-Mézery; **Ringger Reto**, Im Loorain 24, 8803 Rüschlikon; **Semadeni Silva**, Bühlweg 36, 7062 Chur-Araschgen; **Schmid Walter**, Wehrlisteig 17, 8049 Zürich; **Schmid-Federer Barbara**, Dreinepperstr. 14m, 8708 Männedorf; **Stadelmann Franz X.**, Adlerweg 12, 3098 Köniz; **Von Graffenried Alec**, Nelkenweg 13, 3006 Bern.

Le comité d'initiative

Die Liste ist sofort, teilweise oder vollständig ausgefüllt, zurückzusenden an: Stromeffizienz-Initiative, Postfach 4164, 2500 Biel 4. Das Initiativkomitee wird für die Stimmrechtsbescheinigung besorgt sein.
Telefon: 062 824 30 00, Post: Stromeffizienz-Initiative, c/o Dr. Pia Stebler Consulting, Frey-Herosé-Strasse 25, 5000 Aarau,
E-Mail: info@stromeffizienzinitiative.ch oder heruntergeladen auf www.stromeffizienzinitiative.ch.

Weitere Unterschriftenlisten können bestellt werden über:

Initiative efficacité électrique

La stabilisation de la consommation d'électricité par la promotion des appareils éconergétiques et leur utilisation efficace contribue à prévenir que la révolution de l'énergie ne se base que sur le dos des eaux, des poissons et finalement des pêcheurs.

Extrait de la liste de signatures

Initiative populaire fédérale «Pour un approvisionnement en électricité sûr et économique (Initiative efficacité électrique)»

Publiée dans la Feuille fédérale le 28 août 2012. Expiration du délai imparti pour la récolte des signatures: 28 février 2014.
Les citoyennes et citoyens suisses soussignés ayant le droit de vote demandent, en vertu des articles 34, 136, 139 et 194 de la Constitution fédérale et conformément à la loi fédérale du 17 décembre 1976 sur les droits politiques (art. 68s.):



<p>I La Constitution est modifiée comme suit: Art. 89a Efficacité électrique (nouveau) ¹ La Confédération définit des objectifs pour l'amélioration substantielle de l'efficacité électrique. ² Dans le cadre de leurs compétences respectives, la Confédération et les cantons prennent les mesures nécessaires.</p> <p>II Les dispositions transitoires de la Constitution sont modifiées comme suit: Art. 197, ch. 9 (nouveau) 9. Disposition transitoire ad art. 89a (Efficacité électrique) ¹ D'ici 2035, l'efficacité électrique doit être augmentée de façon à ce que la consommation finale annuelle d'électricité cette année-là ne dépasse pas celle de 2011. Le Conseil fédéral fixe des objectifs intermédiaires.</p>	<p>² Le Conseil fédéral adapte la limite supérieure et les objectifs intermédiaires si des divergences importantes surviennent par rapport au scénario «Nouvelle politique énergétique» contenu dans le rapport «Fondements pour la stratégie énergétique du Conseil fédéral; printemps 2011. Actualisation des perspectives énergétiques 2035 (modèles d'économie énergétique)»¹, en ce qui concerne:</p> <ol style="list-style-type: none"> l'évolution de la population; l'emploi de l'énergie électrique comme substitut des énergies fossiles, dans la mesure où la meilleure technologie disponible est utilisée. <p>¹ Office fédéral de l'énergie (éd.): «Fondements pour la stratégie énergétique du Conseil fédéral; printemps 2011. Actualisation des perspectives énergétiques 2035 (modèles d'économie énergétique)», Berne, 25 mai 2011 (en allemand uniquement, avec résumé en français). Téléchargeable sur Internet à l'adresse suivante: www.bfe.admin.ch/strategieenergetique2050 > Stratégie énergétique 2050 (état: 9 juillet 2012).</p>
---	---



Verpilzte Fische in der Birs zwischen Moutier und Roche

Empfehlungen zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung

Verpilzte Fische

In der Birs zwischen Moutier und Roches werden Fische mit Pilzbefall beobachtet. Es sind Bachforellen und Äschen betroffen. Es handelt sich bisher immer um Einzelfälle. Die ersten Beobachtungen datieren vom Sommer 2011. Die Beobachtungen in der bernischen Birs beschränken sich bis anhin von Roches bis in die Stadt Moutier. Beobachtungen weiter flussaufwärts sind aktuell nicht bekannt. Es wurde bisher kein bedeutendes Fischsterben beobachtet.

Erreger der Verpilzung identifiziert

Betroffene Fische zeigen eine grossflächige Verpilzung im Kopfbereich, entlang der Flanke und/oder im Bereich der Schwanzflosse. Das Fischereiinspektorat hat im April 2012 eine verpilzte Bachforelle zur Untersuchung ans Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin, Tierspital Bern, gebracht. Der Pilz wurde als **Saprolegnia parasitica** diagnostiziert. Es handelt sich um einen Erreger, der als hoch ansteckend gilt.

Analogie Fischsterben im Doubs und in der Loue

Die äusserlichen Symptome und die Gewebeveränderungen, sowie der Nachweis des Pilzerregers *Saprolegnia parasitica*, entsprechen dem Krankheitsbild, das bei **befallenen Forellen und Äschen bereits im Doubs und in der Loue** gefunden wurde. In diesen Gewässern kam es seither zu erheblichen Fischsterben (<http://www.bafu.admin.ch> > Medienmitteilung vom 30.05.2012).

Verhinderung weiterer Ausdehnung: Was muss beachtet werden?

Um eine Ausweitung der Krankheit durch Verschleppung des Erregers zu verhindern, sind erhöhte Vorsichtsmassnahmen für Angelfischer geboten:

- Es wird dringend empfohlen, nach Angelausflügen in Gewässern mit bekannter Pilzproblematik (Birs, Doubs, Loue, Sorne, Areuse) am Ende des Anglertags oder nach Verschieben in ein anderes Gewässereinzugsgebiet die **Ausrüstung zu desinfizieren**. Dies betrifft alle Utensilien, die mit dem Wasser oder den Fischen Kontakt gehabt haben (Rute, Köder, Stiefel, Wathosen, Unterfangnetz etc.).
- **Birs Kanton Bern:** Wird beabsichtigt, entlang der Birs an mehreren Standorten zu fischen, soll zuerst der oberste Standort befischt und danach flussabwärts verschoben werden (Verhinderung der Ausbreitung in der Birs flussaufwärts).
- **Besondere Vorsicht ist bei Schuhen mit Filzsohle geboten.** Diese trocknen schlecht ab und stellen daher ein besonderes Risiko dar. Daher wird empfohlen, auf Filzsohlen zu verzichten oder diese mit besonderer Vorsicht zu desinfizieren.
- **Köderfische** aus Gewässern mit bekannter Verpilzungsproblematik sollen nicht für das Fischen in nicht betroffenen Gewässern verwendet werden.

Poissons mycosés dans la Birse entre Moutier et Roches

Recommandations pour éviter toutes propagations supplémentaires

Poissons mycosés

Dans la Birse entre Moutier et Roches, des poissons mycosés ont été observés. Des truites de rivière et des ombres sont concernés. Il s'agit toujours, pour l'instant, de cas isolés. Les premières observations datent de l'été 2011. Les observations faites dans la Birse bernoise se limitent jusqu'à présent au tronçon de Roches jusqu'à la ville du Moutier. Actuellement, aucune observation similaire n'a été faite plus à l'amont. Aucune disparition importante de poissons n'a été constatée jusqu'à présent.



Verpilzte Bachforelle aus der Birs (Moutier, April 2012)

Truite mycosée de la Birse (Moutier, avril 2012)

Foto: FIWI Bern

Agent pathogène de la mycose identifié

Les poissons concernés montrent une mycosite étendue dans la zone de la tête, le long des flancs et/ou dans la partie caudale. En avril 2012, l'inspection de la pêche a apporté, pour examen, une truite de rivière mycosée au Centre pour la médecine des poissons et des animaux sauvages à Berne (FIWI). Le champignon a été diagnostiqué comme étant le **Saprolegnia parasitica**. Il s'agit d'un agent pathogène considéré comme hautement infectieux.

Disparition analogique de poissons dans le Doubs et dans la Loue

Les symptômes externes et les modifications des tissus ainsi que la détermination de l'agent pathogène *Saprolegnia parasitica*, **correspondent au signe de la maladie découverte sur les truites et ombres atteints dans le Doubs et dans la Loue**. Dès lors, dans ces eaux, il a été constaté une mortalité piscicole considérable (<http://www.bafu.admin.ch> (OFEV) > Communiqués aux médias du 30.05.2012).

Pour empêcher toute propagation: Que doit-on observer?

Pour empêcher une propagation de la maladie par transfert de l'agent pathogène, des mesures de précaution élevées sont recommandées aux pêcheurs à la ligne :

- Il est urgemment recommandé de **désinfecter l'équipement** utilisé après des sorties de pêche dans des eaux dont la problématique de la mycose est connue (Birse, Doubs, Loue, Sorne, Areuse) à la fin de la journée de pêche ou après le déplacement dans un autre bassin versant. Cela concerne tout le matériel ayant eu contact avec l'eau ou les poissons (cannes, appâts, bottes, Waders, épaisseur, etc.).
- **Birse bernoise :** Si l'intention est de pêcher en plusieurs endroits le long de la Birse, il y a lieu de débiter à l'amont en se déplaçant vers l'aval (l'on empêche ainsi la propagation vers l'amont de la Birse).
- **Une prudence particulière doit être portée aux chaussures avec la semelle en feutre.** Ceux-ci peinent à sécher et représentent un risque accru. Il est ainsi recommandé de renoncer aux semelles de feutre ou de désinfecter ceux-ci avec une attention particulière.
- **Les poissons d'appâts** provenant d'eaux avec une mycosite connue ne doivent pas être utilisés pour la pêche dans les eaux non contaminées.



- Jeglicher **Transfer von Fischen** aus Gewässern mit bekannter Verpilzungsproblematik in andere Gewässer oder Gewässerabschnitte ist zu unterlassen.

Desinfektion der Angelausrüstung

1. Sorgfältige Reinigung: Schmutz jeglicher Art reduziert die Wirksamkeit der Desinfektion

2. Desinfektion

- Variante 1: durch *Hitze*:
Eintauchen des Materials in mehr als 60°C heisses Wasser (mind. 1 min.) oder in > 45°C heisses Wasser (mind. 20 min.), oder
- Variante 2: durch Abwischen und *Trocknen*:
– Gut trocknende Gegenstände: trocken reiben und bei mind. 25°C lagern (24 h);
– Schlecht trocknende Gegenstände: trocknen während mehr als 14 Tage bei mind. 25°C, oder
- Variante 3: *Desinfektionsmittel*,
z.B. mit folgenden kommerziell erhältlichen Produkten:
– Virkon S: Oberflächen benetzen oder abwischen oder Geräte in Bad einlegen; mind. 10 min. einwirken lassen; trocknen lassen; Metalle mit Wasser abspülen.
– Desamar CIP oder Desamar K30: Oberflächen benetzen, abwischen oder Geräte in Bad einlegen, mind. 30 min. einwirken lassen; mit Wasser abspülen.
Bezugsorte, Produktinformationen, Dosierung und Vorgehen sowie weitere Desinfektionsmittel finden Sie unter www.be.ch/fischerei > Aktuelles

Keine Gefahr für den Menschen

Sowohl der direkte Kontakt mit befallenen Fischen, als auch der indirekte Kontakt über das Wasser mit dem Erreger stellt für den Menschen keine Gefahr dar. Fische aus den betroffenen Gewässerstrecken können bedenkenlos konsumiert werden.

Infos auf der Webseite des Fischereiinspektorats

www.be.ch/fischerei > Aktuelles

Helpt mit, eine Ausbreitung zu verhindern.

Desinfiziert nach dem Fischen die Gerätschaften und Utensilien!

Im August haben als Nachfolger von Andres Lobsiger zwei neue Teilzeitmitarbeiter/in ihre Arbeit am Fischereiinspektorat aufgenommen:

- **Janine Bürgi** unterstützt das FI in der Information/Kommunikation (u.a. Homepage) und im Prozessmanagement.
- Die Hauptaufgaben von **Andreas Ramseier** liegen in der Betreuung des Angelfischerpatentausgabesystems.

Beide neuen Mitarbeiter werden zudem die Fischereiaufseher in der praktischen Arbeit vor Ort unterstützen. Janine Bürgi und Andreas Ramseier sind beide aktive Angelfischer und in der Region Thun wohnhaft.

- Tout **transfert de poissons** de cours d'eaux avec une mycosité connue dans d'autres eaux ou tronçons de cours d'eau sont à prohiber.

Désinfection du matériel de pêche

1. Nettoyer soigneusement: La saleté quelle qu'elle soit réduit l'efficacité de la désinfection

2. Désinfection

- Variante 1: Par la *chaleur*:
Plonger le matériel dans une eau de plus que 60°C (1 minute min.) ou dans de l'eau de plus de 45°C (20 minutes min.), ou
- Variante 2: Par lavage et *séchage*:
– Matériel séchant aisément: sécher par essuyage et stocker à 25°C min. (24 h);
– Matériel séchant difficilement: sécher pendant plus de 14 jours par 25°C min., ou
- Variante 3: *Produits de désinfection*
p. ex. avec les produits commerciaux suivants
– Virkon S: Par vaporisation, lavage des surfaces ou en mettant le matériel dans un bain; laisser agir au minimum 10 minutes; laisser sécher; rincer à l'eau les parties métalliques.
– Desamar CIP ou Desamar K30: Par vaporisation, lavage ou mise en bain du matériel au minimum 30 minutes, laisser agir; rincer à l'eau.
Des informations concernant l'achat, les spécificités, le dosage et l'emploi de ces produits se trouvent sous www.be.ch/peche > actualités

Aucun danger pour l'homme

Le contact direct avec des poissons infectés, ainsi que le contact indirect par l'eau avec l'agent pathogène ne présente aucun danger pour les personnes. Les poissons capturés dans les eaux concernées peuvent, sans hésitation, être consommés.

Informations sur le site Web de l'inspection de la pêche

www.be.ch/peche > Actualités

Aidez nous à éviter toute propagation.

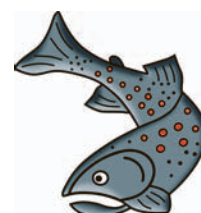
Désinfecter vos outils et matériels après la pêche

**Werde Mitglied - Devient membre
Stiftung - Fondation
Pro Fisch & Wasser**



**Minimalbeitrag Fr. 80.-/Jahr
Weitere Info siehe:**

**Contribution minimale
de CHF 80.-/ an
Info supplémentaire:**



www.bkfv-fcbp.ch